



AUSSTELLUNGSDetails





Die Wanderausstellung „Inklusion“ besteht aus folgenden Bestandteilen:

Schnecke

Größe: 2,30 m x 4,72 m x 5,72 m (H x B x T)
Radius: zwischen 2,4 m und 3,6 m
Gewicht: ca. 500 kg inkl. Ballast & Transport-Cases

2D-Aufsteller

Anzahl: 4 Stück
Größe: 1,8 m x 0,4 m x 0,65 m (H x B x T)
Gewicht: ca. 200 kg inkl. Füßen und Transport-Case

Audio-Guide (optional)

Anzahl: 2 Stück
Die Herausgabe (gegen Pfand) sowie die Reinigung, Desinfektion und Rücknahme der Geräte obliegt dem Aussteller.

Alle Bestandteile werden in Transportboxen auf Rollen transportiert.



Anforderungen und sonstige Informationen:

Raumanforderungen

Um mit der Wanderausstellung die erforderliche Wirkung zu erzeugen, bedarf es einer Fläche von mind. 90 qm und einer Raumhöhe von mind. 2,50 m. Empfohlen wird ein Raum mit 150 qm und einer Höhe von 2,80 m – 3,20 m. Mindestmaße: 9,0 x 10,0 Meter
Der barrierefreie Zugang zum Ausstellungsraum muss gewährleistet sein.

Stromanforderungen

Es werden zwei Stromanschlüsse und Verlängerungskabel benötigt. Die Ausstellung verfügt optional über eine eigene Beleuchtung.

Gebühren

Die Kosten für die Anlieferung, Auf- und Abbau, Abholung und Flyer trägt das Bayerische Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales. Eine Ausleihgebühr fällt nicht an. Für die Bewerbung der Ausstellung stehen individualisierbare Plakate kostenlos zum Download zur Verfügung:
www.stmas.bayern.de/ausstellungen/miteinander/index.php



Mindestentleihdauer

Die Mindestentleihdauer beträgt drei Wochen. Das Bayerische Sozialministerium übernimmt für jeden vollen Drei-Wochen-Zyklus die Kosten eines Auf- und Abbaus (inklusive Anlieferung und Abholung). Sollte die Ausstellerin bzw. der Aussteller es für unbedingt erforderlich halten, die Ausstellung innerhalb des Mindestentleihzeitraums an einem oder mehreren weiteren Standorten aufzubauen, so müssen die dafür anfallenden Kosten von der Ausstellerin bzw. dem Aussteller selbst getragen werden.

Auf- und Abbau

Für den Auf- und Abbau werden ca. drei Stunden benötigt. Befindet sich die Ausstellungsfläche in einem Obergeschoss, so muss ein Lastenaufzug für den Transport in das Obergeschoss zur Verfügung stehen.

Während der Auf- und Abbauzeit muss eine verantwortliche Ansprechperson seitens des Ausstellers vor Ort anwesend sein. Es ist jeweils ein Übergabeprotokoll schriftlich zu bestätigen.



Hinweis zum Aufbau

Die Schnecke ist freistehend und bietet auf beiden Seiten Informationen zum Thema Inklusion. Die Ausstellung sollte daher nicht vor einer Wand platziert werden, damit die Rückseite auch Beachtung finden kann.

SARS-CoV-2

Der Entleiher (Ausstellerin oder Aussteller) trägt die Verantwortung, dass die geltenden Hygieneregeln zur Eindämmung des Coronavirus SARS-CoV-2 vor Ort eingehalten werden.

Weitere Informationen zu SARS-CoV-2 finden Sie unter:

<https://www.stmgp.bayern.de/coronavirus/>



Anlieferung

Die Anlieferung erfolgt in einem 3,5 t Sprinter mit Hebebühne.

Die Möglichkeit der Anlieferung mit einem Sprinter in unmittelbarer Nähe muss gewährleistet sein.

Maße Sprinter: 2,30 m x 7,00 m x 3,40 m (B x L x H)

Eine Parkmöglichkeit in der Nähe des Ausstellungsraumes oder auf dem Gelände der Ausstellerin bzw. des Ausstellers muss für die Auf- und Abbauzeiten zur Verfügung gestellt werden.

Transportboxen

2,40 m x 0,80 m x 1,50 m (L x B x H)

2,40 m x 0,90 m x 1,50 m (L x B x H)

1,70 m x 0,65 m x 0,90 m (L x B x H)

Anzahl

3 Stück

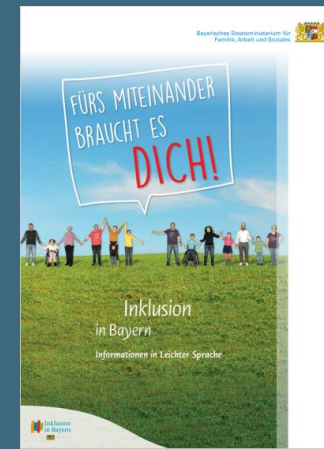
Gewicht Ausstellung

ca. 425 kg (ohne Drucksorten und Transport-Cases)



Zur Bewerbung stehen folgende Drucksorten kostenfrei zur Verfügung:

Ausstellungsflyer



Format: Din A4
16 Seiten

Ausstellungsplakat



Druckempfehlung: DIN A2

Das Ausstellungsplakat kann auf
www.stmas.bayern.de/ausstellungen/miteinander/index.php
heruntergeladen werden.



Buchung der Ausstellung:

[Buchungsformular](#)

www.stmas.bayern.de/ausstellungen/miteinander/index.php

[Ansprechpartnerin](#)

Frau Sandra Schweiger

[Terminvergabe](#)

Tel.: 089 / 12 61 - 1328

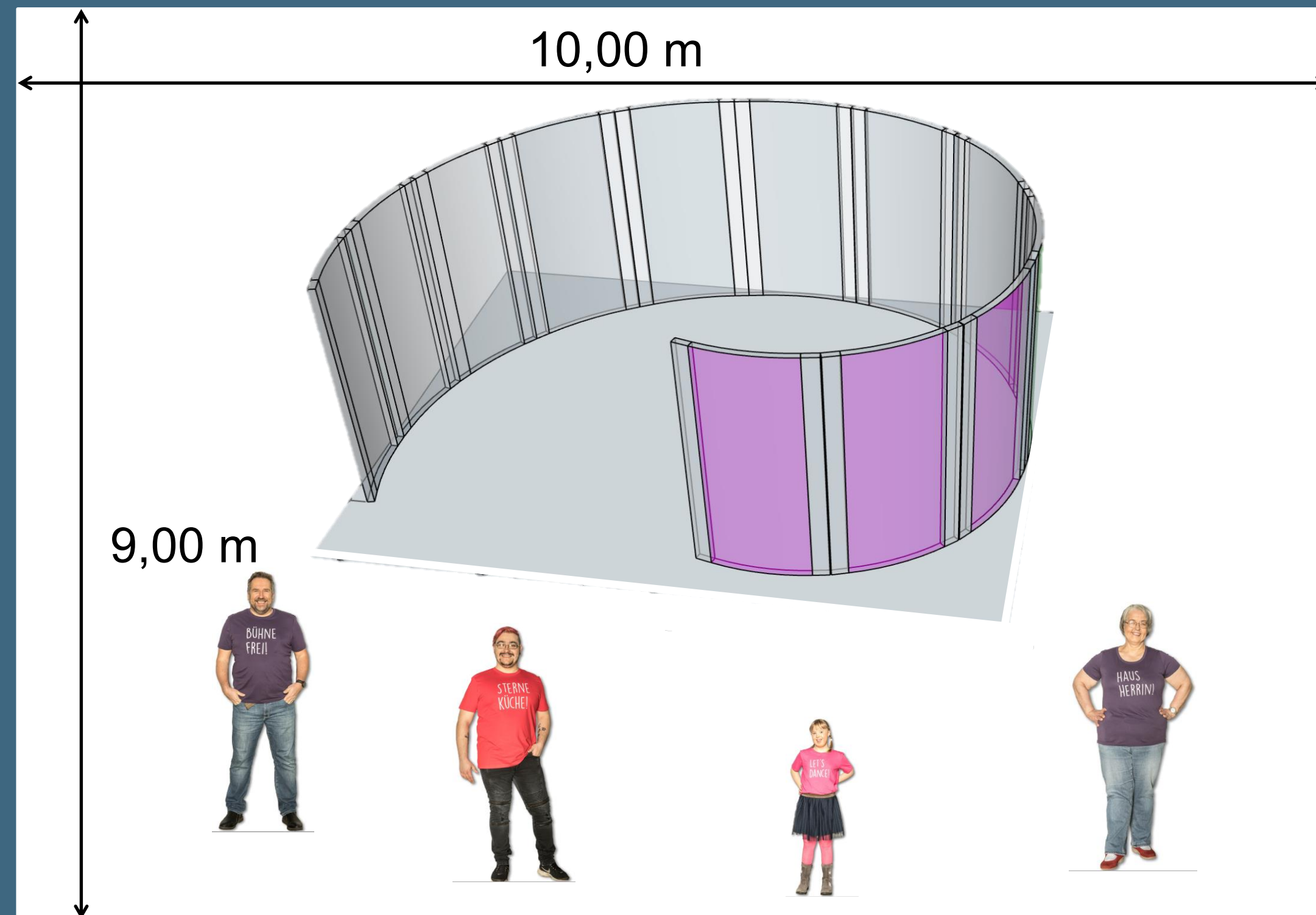
[Logistik / Drucksorten](#)

E-Mail: wanderausstellung@stmas.bayern.de



Raumplan:

Damit die Ausstellung im Raum wirken, und auch die Rückseiten der Schnecke mit genügend Abstand betrachtet werden kann, sollte der Raum eine Grundfläche von mind. 10 auf 9 Meter aufweisen.





Innenseite:



Außenseite:

WIE GELINGT INKLUSION?

Das Bayerische Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales

DAS ALLES

IST GELEBTE

INKLUSION

WAS BEDEUTET INKLUSION?

Inklusion ist ein ganzheitlicher Ansatz, bei dem alle Menschen mit unterschiedlichen Fähigkeiten, Hintergründen und Lebenslagen gleichberechtigt an allen Lebensbereichen teilhaben können. Es geht um die Schaffung von Strukturen und Umgebungen, die Vielfalt fördern und Barrieren abbauen. Inklusion ist kein Ziel, sondern ein kontinuierlicher Prozess, der von allen Beteiligten mitgetragen werden muss.

INDIVIDUELL LEBEN

Das Ziel der Inklusion ist es, dass alle Menschen in ihrer Vielfalt leben und ihre Fähigkeiten, Interessen und Bedürfnisse einbringen können. Dies erfordert eine flexible, personenzentrierte Herangehensweise, die individuelle Unterstützung und Anpassungen ermöglicht.

AM ÖFFENTLICHEN LEBEN TEILNEHMEN

Die Teilnahme am öffentlichen Leben ist ein zentraler Bestandteil der Inklusion. Dies umfasst die aktive Beteiligung an politischen, kulturellen, sozialen und wirtschaftlichen Aktivitäten. Es erfordert die Schaffung von Zugänglichkeit und die Förderung von Selbstvertrauen und Kompetenzen.

AM ARBEITSLEBEN BETEILIGT SEIN

Die Arbeitswelt ist ein zentraler Lebensbereich, an dem Inklusion besonders wichtig ist. Es geht darum, Arbeitsplätze zu schaffen, die für Menschen mit unterschiedlichen Fähigkeiten zugänglich sind, und die notwendigen Voraussetzungen für eine erfolgreiche Integration zu schaffen.

SELBSTSTÄNDIG WOHNIEN

Die Möglichkeit, selbstständig zu wohnen, ist ein wichtiges Ziel der Inklusion. Dies erfordert die Schaffung von Wohnangeboten, die individuelle Bedürfnisse berücksichtigen, sowie die Bereitstellung von Unterstützung bei der Suche nach und der Einmündung in eine Wohnung.



Bewerbung der Ausstellung:

Tipps zur Bewerbung

Eine einfache wie wirksame Möglichkeit stellt nach wie vor die Mund-zu-Mund-Propaganda dar. Scheuen Sie nicht, Mitglieder, Kollegen und Gönner Ihrer Organisation bzw. Institution gezielt anzusprechen und aktiv in die Bewerbung einzubinden. Auch in Ihrem Freundes- und Bekanntenkreis werden Sie auf offene Ohren und helfende Hände stoßen. Jede einzelne Person fungiert zudem als Multiplikator.

Circa vier Wochen vor Ausstellungsbeginn sollten Sie mit der aktiven Bewerbung beginnen. Als Aushang- und Auslagestellen empfehlen wir bspw. das Rathaus, Büchereien, Apotheken, Wartezimmer von Ärzten und weitere öffentliche und/oder soziale Einrichtungen.

Werfen Sie ruhig einen Blick über die Grenzen Ihrer Stadt. Auch für die Mitbürgerinnen und Mitbürger Ihrer Nachbarkommune könnte die Ausstellung durchaus von Interesse sein.

Ebenfalls ist die Nutzung etwaiger Adressverteiler mit Personen, die sich mit dem Thema auseinandersetzen, zu empfehlen.